

Silvia Tito:

<http://hermessubunternehmer.wordpress.com>

Diese Information erhielt ich von einem Insider der HLG:

Der Aufbau der Steuerhinterziehungs- und Sozialversicherungsmaschinerie der Firma Hermes Logistik GmbH & Co. KG

OTTO-Konzern



**HERMES Logistik GmbH u. Co. KG (Tochter von OTTO)
Beginn des Systems Ende der 90er Jahre**



Betreibt 3 (+/-2) „**HUB**“ (Hauptwarenumschlagplätze)



Die Auftraggeber (bspw. Ebay, OTTO, Schwab, Amazon) geben ihre Ware an die „HUB“.



Von den „HUB“ wird die Ware an bundesweit 60 (+/-5) „**Niederlassungen**“ verbracht.

1. Von diesen Niederlassungen aus arbeiten HERMES-eigene Fahrer und stellen Pakete an Kunden zu und bedienen „**PaketShops**“ (ähnl. wie Postfilialen)
2. Ebenfalls an diesen Niederlassungen, werden die gesamten in der Frühe durch die „HUB“ angelieferten Paketmengen (pro Niederlassung ab i.d.R. 10.000 – 30.000 Pakete) auf jeweilige sogenannte „**SAT-Betreiber**“ sortiert.



HERMES führt in der BRD ca. 450-500 sog. „**SAT-Depots**“.
Diese „**SAT**“ befinden sich meist in abgelegenen Gegenden.

Die HERMES Niederlassungen und die SAT sind zu 95% nicht telefonisch erfasst und nirgendwo gemeldet! Es gibt in keinem Telefonbuch ein HERMES-SAT-DEPOT aufgeführt!

Höchstens 10% aller HERMES Niederlassungen sind dort erfasst.

Aber alle Leitungen werden in ein Call-Center nach Leipzig geleitet.

„SAT-Depots“ verzichten auf Firmenschilder und andere Hinweise, das es sich um ein größeres Unternehmen handeln könnte. Sie arbeiten meist im Verborgenen, außerhalb der Stadt oder in unauffälliger Umgebung. Nur die HERMES Hauptverwaltung hat die Listen mit den Namen und Adressen ihrer „Unternehmer“. Diese sind niemandem zugänglich und werden geheim gehalten.

Von den Niederlassungen von HERMES werden jeden morgen die dem „SAT“ gem. Vertrag zugeteilten Paketmengen angeliefert bzw. durch den „SAT“ selbst abgeholt.



Sogenannte „SAT-Betreiber“ sind zu ca. 90% (von 500 Stück!) KEINE Unternehmen sondern lediglich **Kleingewerbetreibende** mit Gewerbeschein. HERMES geht bewusst nur Verträge mit Kleingewerbetreibenden ein, um keine Probleme mit einem „echten“ Unternehmen als Vertragspartner zu bekommen. Außerdem sind die angezogenen Kleingewerbetreibenden von Ausbildung und „Unternehmen“ in minimaler Größe. I.d.R. hat ein neuer „Unternehmer“ bei Hermes weder eine eigene Halle, noch Fahrzeuge, noch Personal – absolut gar nichts.

Erst mit Vertragsabschluss mit HERMES sucht er sich eine Halle und ...
der Rest kommt von HERMES!

↓

SCHEINSELBSTÄNDIGKEIT

I.d.R. sind alle HERMES „Unternehmer“ einzig und allein nur für HERMES tätig.
HERMES ist ihr einziger „Auftraggeber“. Er bestimmt vollständig alles.

Ferner untersagt HERMES seinen Unternehmern Tätigkeiten für andere Auftraggeber.
Dem „Unternehmer“ wird alles vorgegeben.

Er hat keinerlei eigene unternehmerische Entscheidungsgewalt!

- Die Bekleidung seiner Angestellten muss er gegen Bezahlung von HERMES beziehen.
- Die Fahrzeuge zur Paketauslieferung bezieht er i.d.R. ebenfalls für hohen Mietzins bei HERMES. Er muss laut Vertrag weiße Fahrzeuge mit vorgegebenen HERMES-Logos führen.
Er hat auf die Fuhrparkflotte daher eigentlich keinen Einfluss.
- Im Übrigen übt HERMES erheblichen Druck zur Anmietung aus, da sie viel dadurch verdienen (Bspw. 900€ Netto-Mietzins für einen Mercedes-Benz Sprinter, auf dem freien Markt läge der bei ~ 500 €).
- Die Arbeitsgeräte (Scanner, EDV, Corletten, Material) muss er gegen Entgelt von HERMES beziehen. Er kann nicht seine eigenen einsetzen.
- Er hat keinerlei Einfluss auf den Tagesablauf. Er hat keine unternehmerischen Freiheiten!
- HERMES hat ihm die zu fahrenden Touren aufgetragen, die Fahrer müssen die HERMES-Kleidung tragen, sie müssen die HERMES-Fahrzeuge fahren und vollständig die HERMES-Materialien verwenden.
- Der Kleingewerbetreibende hat keinerlei Einfluss. Er bekommt jeden Tag X-Pakete die gem. exakten Anweisungen von HERMES zuzustellen sind.
- Er kann nicht einfach Touren ablehnen, andere Arbeitszeiten anordnen, sich die Kundschaft aussuchen, er hat keinerlei Gestaltungsmöglichkeiten etc.
- Das Personal was er einstellt muss von HERMES abgesehen werden, er hat keine eigene Entscheidungsbefugnis. Die Tätigkeiten, die die Mitarbeiter des Unternehmers ausüben, sind exakt die Tätigkeiten, die auch HERMES-eigene Mitarbeiter ausüben.
- Oft arbeiten diese am selben Sortier- Arbeitsplatz nebeneinander und miteinander! Der Unternehmer trägt kein eigenständiges Geschäftsrisiko.
- Der Außenauftritt lautet „HERMES“. Eigene Symbole, Logos etc. sind nicht gestattet. Er stellt an HERMES keinerlei Rechnung aus. Stattdessen überweist HERMES am 15. des Folgemonats schlicht die vereinbarte Vergütung (pro Paket) an den Unternehmer.
 - Der Unternehmer kann nicht „nein“ sagen, er kann auch nichts verändern.
- Er ist an die Vertreter von HERMES, die sich sog. „**Teamleiter Unternehmerbetreuung**“ nennen, gebunden. Diese haben vollständige Weisungsrechte (Personaleinstellung, Kündigung etc.).
 - Der Unternehmer hat keinerlei Einfluss auf die Vergütung! Diese wird von HERMES festgelegt und dem Unternehmer zur Unterschrift vorgelegt. Er selbst kann nicht von sich aus Preise kürzen, erhöhen oder sonstiger Art und Weise verändern!

↓

Bspw. bekommt „SAT“ (Unternehmer)- „A“ täglich ca. 3.000 Pakete.
 Pro zugestelltem Paket bekommt Unternehmer „A“ 1,30 €.
 23 Arbeitstage á 3.000 Pakete x 1,30 € = 89.700 €.

HERMES überweist ihm den Betrag von 89.700 € zzgl.MwSt.
 Von diesem Betrag bezahlt der Unternehmer wiederum an HERMES die ganzen Materialien,
 Kleidung, Fahrzeuge etc.

↓

Der Unternehmer muss jetzt folgende Auszahlungen vornehmen:

1. Umsatzsteuer: Die Umsatzsteuer wird i.d.R. deutlich geringer beim Finanzamt angegeben, als sie wirklich ist. Als Kleingewerbetreibende fällt das bei den Finanzämtern nicht auf. Der Unternehmer hat schließlich i.d.R. keine eigenen Fahrzeuge (nur von HERMES gemietet) und sonstig keine auffälligen Merkmale, die verdächtig sein könnten.
2. Miete für das Gebäude sowie Nebenkosten.
3. Löhne und Gehälter:

HERMES und seine „Unternehmer“ rechnen bei Löhnen stets auf **Nettobasis**. D.h. das eine Kalkulation von Sozialversicherungsleistungen oder Lohnsteuer keinerlei Gewicht findet!!!

↓

Lohnvariante A:	Lohnvariante B:	Lohnvariante C:	Lohnvariante D:
Rentner, Hausfrauen, ALGII-Bezieher, Schüler	Sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer	Selbständige Subunternehmer	Praktikanten (auch von der ARGE)
Fahren mit eigenem PKW	Fahren mit Transporter des Unternehmers	Fahren mit ihrem eigenen KFZ	Fahren mit eigenem PKW oder mit PKW des Unternehmers
ca. 50 Pakete täglich	ca. 100 Pakete täglich	ca. 100 Pakete täglich	ca. 50-100 Pakete täglich
Nettolohn/Paket: 0,60€	Nettolohn/Paket: 0,50	Nettolohn/Paket: 0,90 €	Nettolohn KEINER
Monatslohn: 690 € (abzügl. Eigener Sprit!)	Monatslohn: 1.150 €	Monatslohn: 2.070 €	KEINER (ggf. 50 € Taschengeld)
Arbeitszeit: 4-6 Std.	Arbeitszeit: 8-10 Std.	Arbeitszeit: 8-10 Std.	Arbeitszeit: unregelmäßig

Entlohnungsmodelle/Betrugsarten:

Lohnvariante A:

Diese Personen fahren die Pakete mit ihrem eigenen PKW aus. Dadurch fallen sie nicht auf. Meist tragen sie Privatkleidung oder eine Weste mit Logo. Ihren Benzinverbrauch müssen sie mitkalkulieren bei 0,60 € pro Paket. D.h. der Bote muss so schnell wie möglich und mit geringstem Benzinverbrauch die Pakete zustellen. In der Variante 1. wird er als Minijobber angemeldet und verdient 400,00 €. Den Arbeitgeberbetrag zahlt der Unternehmer tatsächlich. Aller Verdienst über 400,00 € wird explizit unter der Hand ausgezahlt. Weder HERMES noch die Unternehmer verwenden echte Lohnabrechnungen. Stattdessen (siehe Anlage Q) werden lediglich die Paketmengen und der Nettolohn auf das Papier gebracht. Mehr ist auf der „Abrechnung“ nicht zu finden. Löhne werden bei dieser Lohnvariante nahezu ausschließlich bar ausgezahlt, damit der Rentner oder der ALGII-Bezieher keine Probleme bekommt. Der Paketpreis ist so niedrig gestaltet, das der Bote meist gg. 5 Euro (abzüglich Sprit) liegt und nur in Verbindung mit Transferleistungen (oder Rente oder anderes) diesen Arbeitsvertrag (welche i.d.R. auch nur mündlich gestaltet werden) annimmt. Die Masse erhält Transferleistungen oder Rente und verdient sich so viel Geld dazu. Für ALGII-Bezieher wird dann gegenüber dem Amt bestätigt, das derjenige doch bloß für maximal 165 € gearbeitet hat. Die Abrechnung wird falsifiziert. Der Betrag bar ausgezahlt. Meist wird dieser Typ Arbeitnehmer aber auch gar nicht irgendwo gemeldet. Der

Betrag wird gleich komplett schwarz ausbezahlt. Gelegentlich nimmt sich manch ein Rentner doch pro forma einen Gewerbeschein, allerdings ist in dem Fall die Scheinselbständigkeit einwandfrei nachzuweisen.

Lohnvariante B:

Der Arbeitnehmer wird tatsächlich sozialversicherungspflichtig angemeldet. Allerdings nur für einen Bruchteil des tatsächlichen Lohnes. Sein Paketpreis ist ein nahezu Nettopreis. D.h. von den 1.150 € meldet der Unternehmer meist 401,00 € oder bleibt allgemein in der Gleitzone. Bei 401,00 € teilen sich Unternehmer und Angestellter die minimalen Sozialversicherungsbeiträge und von Lohnsteuer ganz zu schweigen! Der Nettolohn passt also für beide Seiten. Dadurch das der Angestellte maximal 3.000 € (meist gg. 2.500 €) für den Unternehmer einfahren kann und man Fahrzeugmiete + Treibstoff (1.100 €) und Lohn (1.150€) + fiktive Abgabe (100,00€) abziehen muss, bleiben nur relativkleine Gewinnmargen.

Lohnvariante C:

Typische Scheinselbständigkeit. Ein dritter Subunternehmer kommt mit einem Mitarbeiter und bekommt eine Tour mit 100 Paketen. Er ist komplett weisungsgebunden sowie der Unternehmen selbst auch. D.h. Material, Tour, Kleidung, Arbeitsgeräte etc. Dieses sind meist Familienbetriebe, die keinerlei Sozialversicherungsbeiträge zahlen oder Angestellte anmelden. Die Vergütung wird i.d.R. Netto und bar ausbezahlt. Umsatzsteuer und andere Abgaben werden nicht entrichtet.

Lohnvariante D:

Die wirtschaftlichste Variante: Ein Trainingsteilnehmer oder Ausbildungsbewerber wird in ein Praktikum gesteckt, welches durchaus 3-12 Monate dauern kann. Der Praktikant übt sämtliche Tätigkeiten wie jeder andere normale Angestellte auch. Nur wird er dafür nicht vergütet sondern erhält höchstens ein Taschengeld. Die Fluktuation ist hier sehr sehr hoch.

Allgemein besitzt HERMES insgesamt eine Fluktuation von über 80%. Zum einen weil die Bewerber zu viel Angst vor Entdeckung der Steuerhinterziehung und Sozialversicherungsbeiträge haben und dann lieber schnell die Flucht ergreifen, zum anderen bewirbt sich die absolute Unterschicht. Diese Menschen können nur schwer aus dem gesamten Kreislauf ausbrechen und hoffen, nicht erwischt zu werden. Irgendwann jedoch wird es denen auch zu „heiß“.

HERMES setzt seine „Unternehmer“ lediglich als Geldwäscher und Lohnsteuer- und Sozialversicherungsbetrüger ein. Es existiert keine Selbständigkeit bei HERMES. Alles basiert auf dem Durchreichen von Geldern sowie Steuerhinterziehung, Sozialversicherungsbetrug, Scheinselbständigkeit u.a.

HERMES und seine „Unternehmer“ sind sich in der Masse der genannten Vergehen und Verbrechen seit rund 10 Jahren treu. Es ist nicht nur von einem aktuellen wirtschaftlichen Schaden, sondern von einem rückwirkenden Schaden auf Jahre auszugehen!

Um sie vor Gericht zu bekommen, muss man Bundesweit gleichzeitig alle „Unternehmer“ morgens zwischen 06:00 und 10:00 Uhr vor Ort durchsuchen und die Dokumente beschlagnahmen sowie am selben Tag, gleichzeitig die Hermes Zentrale in Hamburg durchsuchen und die Daten der „Unternehmer“ und die Geldbewegungen beschlagnahmen!

Den Behörden würde so ein gewaltiger Betrug bekannt werden!